



1. Unternehmerfrühstück zur Personalentwicklung Innovative Konzepte aus der Region für die Region



Stefan Ruoff, geschäftsführender Gesellschafter der Neuen Lengenfelder Maschinen- und Stahlbau GmbH berichtet über Vorteile und seine Erfahrungen mit dem "Kooperativen Studiengang Maschinenbau".

Am 3. März fand im Bildungsinstitut PSCHERER das 1. Unternehmerfrühstück statt. Auf Einladung waren 17 regionale klein- und mittelständische Unternehmen sowie Wirtschaftsförderer zu Gast, um sich über neue Strategien der Personalentwicklung zu informieren und untereinander Erfahrungen auszutauschen.

Im Mittelpunkt standen dabei der zusammen mit der

Westfälischen Hochschule Zwickau konzipierte Kooperative Studiengang "Maschinenbau" sowie das Projekt "MAZ - Mit Abschluss in die Zukunft". Während der Studiengang vor allem der Ausbildung zukünftiger Fach- und Führungskräfte und der engen Verzahnung von Theorie und Praxis dienen soll, können Unternehmen über das Projekt MAZ an- und ungelernete Beschäftigte zu einem anerkannten Berufsabschluss individuell und modular weiter-

qualifizieren. Mit den beiden Referenten Stefan Ruoff, geschäftsführender Gesellschafter der Neuen Lengenfelder Maschinen- und Stahlbau GmbH und Manfred Hochleitner, Geschäftsführer der Optiplan GmbH aus Oelsnitz, stellten zwei Personalentscheider ihre Erfahrungen mit den beiden Personalentwicklungskonzepten vor. Ergänzt wurden diese Ausführungen durch Prof. Dr. Torsten Merkel von der Westfälischen Hochschule Zwickau,

welcher noch einmal auf die im Rahmen des Kooperativen Studiengangs Maschinenbau an der Hochschule stattfindenden Ausbildungsinhalte und -möglichkeiten einging.

In der anschließenden Diskussion war man sich weitgehend einig, dass eine enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis in der Aus- und Weiterbildung immer mehr an Bedeutung gewinnen wird, vor allem in Hinblick auf die demografische Entwicklung, die die Ausschöpfung aller vorhandenen Fachkräfteressourcen erforderlich macht. Bei Weißwurst und Brezen wurde die Diskussion weiter fortgeführt, Erfahrungen ausgetauscht und auch neue Projekte angestoßen. Übereinstimmend stieß dieses erste Unternehmerfrühstück auf positive Resonanz und es wurde mehrheitlich der Wunsch geäußert, diese Art der Veranstaltung fortzusetzen. Herbert Pscherer sicherte zu, dass dies nicht das letzte Unternehmerfrühstück war.

Tino Kober

Jubiläum: 20 Jahre Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH 1990 bis 2010 - Bildung, Beratung, Entwicklung - Ideen und Perspektiven

Dieses Jahr, am 22. Juni, wird das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH zwanzig Jahre.

In Reichenbach begann die Erfolgsgeschichte. Damals als Kaufmännisches Schulungszentrum gegründet, erweiterte sich das Unternehmen rasch und zog bald darauf an den heutigen Firmenstandort, die ehe-

malige Baumwollspinnerei nach Lengenfeld um.

Während dieser Zeit hat sich das Bildungsinstitut als ein fester Partner intensiv mit Aktivitäten und Projekten um die Themen Arbeitsmarkt, Integration, Anpassung an strukturelle Veränderungen, Übergang Schule, Studium oder Beruf und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit in der

Region und über deren Grenzen hinaus, etabliert.

An sieben Standorten in Sachsen und Bayern ist das Bildungsinstitut heute tätig.

In zwanzig Jahren ist viel passiert. Darauf können alle mit Stolz zurückblicken. Am 11. Juni 2010 findet eine Festveranstaltung, mit vielen Partnern statt. Die Einladungen werden in Kürze versendet.



Kunstblut & LötKolben statt Tinte & Füller Praktische Erprobung für vogtländische Gymnasiasten



Im Rahmen des Projekts „Übergangmanagement Schule-Beruf/Studium Vogtland“ erprobten sich in den Winterferien im Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH die ersten Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen in den beiden Berufsfeldern Labor/Umwelt sowie Elektrotechnik. Ziel war es, dass die Jugendlichen durch diese fachpraktische Erprobung einen Einblick in die verschiedenen Berufsfelder bekommen, um dann später leichter eine fundierte Berufs- oder Studienwahl treffen zu können. Darüber hinaus sollen sie ihre schon vorhandenen

Berufs- und Studienwünsche dahingehend überprüfen, ob sie diese weiter verfolgen oder doch überdenken wollen.

Im Labor isolierten die Schüler ihre eigene DNA und fertigten daraus einen Anhänger. Weiterhin beschäftigten sie sich mit der Blutgruppenbestimmung, indem sie diese an Kunstblut selbst vornahmen. Im Bereich Elektrotechnik wurde ein kleiner Einblick in das große Berufsfeld und deren Verzweigungen gegeben, aber auch Lötübungen bis hin zur selbstständigen Montage kleiner Schaltungen standen auf dem Programm.

Uwe Kastner

Am Ende erhielten die Schüler ein Teilnahmezertifikat für ihren Berufswahlpass. Auch gaben die Jugendlichen im Rahmen einer Feedbackrunde ihren Eindruck über diese Art der Berufs- und Studienorientierung wieder. Die Äußerungen zeigten, dass einige Schüler das für sie „richtige“ Berufsfeld gewählt hatten, während andere sich noch in einem anderen Berufsfeld erproben wollten. Weitgehend einstimmig fiel jedoch das positive Feedback hinsichtlich einer fachpraktischen Erprobung im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung aus. Nachdem alle Gymnasiasten die fachpraktische Erprobung in maximal zwei Berufsfeldern durchlaufen haben, stehen in der unterrichtsfreien Zeit die betrieblichen Praktika an. In den Osterferien werden sich erneut Schüler praktisch erproben. Diesmal stehen zusätzlich die Berufsfelder Pädagogik, Automatisierungstechnik und Metall auf dem Programm.

Streiflichter

Am 23. und 24. Februar fand in Leipzig ein Regionaltreffen im Rahmen des Bundesprogramms „Perspektive 50plus“ statt. Hier präsentierte der Beschäftigungspakt 50+ Vogtlandkreis und Landkreis Zwickau seine Ergebnisse und die nächsten Umsetzungsschritte. Bei dem zweitägigen Fachaustausch wurden diesmal vor allem vielfältige methodische Ansätze vorgestellt.



Die Leiterin des Bereichs Kompetenzbilanzierung im Bildungsinstitut PSCHERER, Dr. Regina Hentschel, nahm am 24. und 25. März an einer Weiterbildung zum Thema „Biografiearbeit in der Benachteiligtenförderung“ teil. Eine Fortsetzung folgt am 19. und 20. April.

Da es die typische berufliche Laufbahn nicht mehr gibt, ist der Einzelne zunehmend darauf angewiesen, sich neue Orientierungen für die Gestaltung seines Lebens zu suchen. Die Reflexion der eigenen Lebensgeschichte eröffnet dazu neue Chancen und Möglichkeiten.



Am 5. Mai findet im Bildungsinstitut PSCHERER zum zweiten Mal ein „Tag der Gesundheit“ statt.

Initiiert wird die Veranstaltung für Teilnehmer des Projekts „VITAL ab 50“, also ältere Langzeitarbeitslose, um diesen direkte Informationsmöglichkeiten für die Problematik zu geben.



Am 22. Mai wird sich das Bildungsinstitut PSCHERER wie jedes Jahr am Girls' Day beteiligen. Interessierte Schüler erhalten an diesem Tag Einblick in das Berufsfeld Biotechnologie.

Ziel 3 Projekt: Solarteuer®-Schule in Sokolov Ausschreibungsvorbereitung läuft auf Hochtouren

Im Jahr 2010 ist die bauliche und technische Realisierung der erforderlichen Ausstattungen und Installationen wesentlicher inhaltlicher Bestandteil der Umsetzung des Ziel 3-Projekts „Solarteuer®-Schule Sokolov - regionales Bildungszentrum für erneuerbare Energien“.

Nach umfangreicher und gründlicher fachlicher Vorbereitung stehen inzwischen die dafür erforderliche Ausschreibungsunterlagen kurz vor ihrer Fertigstellung. Diese wurden vom tschechischen Leadpartner ISŠTE Sokolov (Integrovaná střední škola technická a ekonomická Sokolov) mit Unterstützung durch das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH erarbeitet. Zur Abstimmung, inhaltlichen Zusammenführung und zur Diskussion der Ausschreibungsunterlagen fanden im ersten Quartal des Jahres 3 transnationale Workshops in Lengenfeld und Sokolov statt.



Arbeitstreffen der Projektpartner im Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH.

Parallel zu den Ausschreibungsaktivitäten werden zudem die geplanten flankierenden Schülerwettbewerbe vorbereitet. Auch die öffentlichkeitswirksame Präsentation der Projektarbeit wird kontinuierlich umgesetzt. Beispiele hierfür sind die in Sokolov und Lengenfeld angebrachten Projekttafeln und die

zahlreichen Publikationen in Presse und Internet. Stellvertretend soll an dieser Stelle das Portal des bekannten Journalisten und Schriftstellers Franz Alt www.sonnenseite.com erwähnt werden, auf der über das Ziel 3-Projekt „Solarteuer®-Schule Sokolov“ berichtet wird.

Stefan Breymann

Bunter Abend der Nationen Internationaler Frauentag in Marktredwitz



Teilnehmer des Projekts "MAKTIVApplus" beteiligten sich mit einer Sambaaufführung am Programm des "Bunten Abends der Nationen"

Am Montag, den 8. März 2010 wurde erstmals in der Geschichte der Stadt Marktredwitz unter kommunaler Regie offiziell der „Internationale Frauentag“ mit einer sowohl informativen als auch abwechslungsreichen und spannenden Veranstaltung in der Aula des hiesigen Otto-Hahn-Gymnasiums begangen.

Nach den Grußworten der Schulleiterin, Oberstudiendirektorin Gertraud Nickl, ließ die Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder die Geschichte dieses UNO-Gedenktages aus politischer und gleichzeitig sehr persönlicher Sicht Revue passieren, drückte ihre Freude über die gelungene Veranstaltung aus und bedankte sich herzlich bei allen Mitwirkenden.

Die Vorbereitungen zu diesem „Bunten Abend der Nationen“ anlässlich des Internationalen Frauentages lagen in den Händen von Mädchen und Frauen vieler Nationen aus den unterschiedlichsten Vereinen bzw. gesellschaftlichen Organisationen sowie sozialen Institutionen und gemeinnützigen Bildungsträgern, darunter natürlich auch das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH, im Rahmen des Projektes „MAKTIVApplus“.

Mit Engagement und großem Zeitaufwand setzten sie sich zusammen und nahmen sich mit viel Liebe aller Details an - von den Kulturbeiträgen über Informationsstände bis hin zu einem reichhaltigen internationalen Buffet.

Neben anderen Darbietungen, wie z. B. Chorgesang, Musical-Ausschnitten, orientalischem Bauchtanz, Amateurtheater, Bollywood-Tänzen usw. wurde das Bildungsinstitut PSCHERER unter großem Beifall durch seine feurige brasilianische Samba-Tanzgruppe vertreten.

An den eingerichteten zahlreichen Informationsmöglichkeiten (Amnesty International, Katholischer Frauenbund, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Marktredwitz etc.), darunter auch ein Info-Stand mit den Angeboten des Bildungsinstituts PSCHERER, kam es zu vielen interessanten Gesprächen und Begegnungen.

Mit dem „Bunten Abend der Nationen“ wurde ein weiteres Mal deutlich, dass das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH zu den festen gesellschaftlichen und sozialen Größen im Leben der Stadt Marktredwitz und des Landkreises Wunsiedel/Tirschenreuth-Nord gehört.

Heidi Pabst

Tag der erneuerbaren Energien im Vogtlandkreis

Erneuerbare Energien als Alternative werden für Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen immer interessanter. In den letzten Jahren haben sie Schritt für Schritt Einzug ins Alltagsleben gehalten. Das Bildungsinstitut PSCHERER legte bereits in den 90iger Jahren den Grundstein für den "Vogtländischen Energie- und Umweltpark Lengenfeld", ein Lehr-, Demonstrations und Anwendungszentrum für erneuerbare Energien und ökologisches Bauen.

Ganz Deutschland begeht am 24. April 2010 zum 15. Mal den Tag der Erneuerbaren Energien. Offizieller Gastgeber für den Freistaat Sachsen wird dieses Jahr der Vogtlandkreis sein. Der sächsische Wirtschaftsminister Sven Morlock wird den Startschuss auf dem Plauer Altmarkt geben.

Bereits ab dem 19. April

soll eine komplexe Ausstellung in der Stadtgalerie Plauen zum Thema Klimawandel und Energieeffizienz auf den Tag einstimmen. An beiden Aktionen wird sich auch das Bildungsinstitut PSCHERER beteiligen.

Aber auch direkt vor Ort, im Bildungsinstitut PSCHERER in Lengenfeld, werden am 24. April von 9 bis 14 Uhr die Türen für Interessierte, Experten und natürlich Neugierige offen stehen. Praktiker – in diesem Fall das Team des Vogtländischen Energie- und Umweltparkes sowie der Solarteur®-Schule Lengenfeld - geben einen Einblick in die Erfahrungen mit Technik und Konzepten aus verschiedenen Einsatzbereichen der erneuerbaren Energien. Informieren kann man sich über Solarthermie, Photovoltaik, Wärmepumpe, Biomasse, ökologisches Bauen, nachwachsende Rohstoffe und natürlich auch über Bildungsangebote.

Ehrenabzeichen in Silber Herbert Pscherer wird von IHK geehrt



Das Ehrenabzeichen in Silber wurde dem Geschäftsführer des Bildungsinstituts, Herbert Pscherer (3. v. l.) im Februar in Würdigung langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeit in der Regionalversammlung Plauen, der Voll-

versammlung der IHK Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau, als Vizepräsident der Regionalkammer Plauen sowie als Mitglied des Präsidiums der IHK Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau verliehen.

FIT für den Dienstleistungsbereich Chance für einen beruflichen Wiedereinstieg im Verkauf



Im Rahmen aktueller Entwicklungen ergeben sich immer wieder neue Beschäftigungsmöglichkeiten. Nachweisbar ist der Bedarf an Arbeitskräften im Einzelhandel.

Die in den Regionen nördliche Oberpfalz und Ober- bzw. Hochfranken aktuell vorliegende Arbeitslosenquote liegt auf Grund der regionalen Bedingungen weit höher als das Mittel des Freistaates Bayern. Bei den hier vorhandenen Unternehmen, vorwiegend klein- und mittelständische Firmen, geht der mit dem Niedergang der Porzellanindustrie begonnene Umbruch nach wie vor weiter. Damit lässt sich gleichfalls ein regional bedingter zusätzlicher „Vermittlungstau“ erklären. Momentan verlaufen widersprüchliche Prozesse. Während einerseits Tausende von Arbeitskräften „freigesetzt“ wurden (z. B. QUELE Nürnberg/Fürth) - die Auswirkungen sind bis in die hiesige Region spürbar - ergeben sich jedoch andererseits Arbeitsplatzangebote bei verschiedenen Unternehmen. Der größte Teil der neuen Beschäftigungsmöglichkeiten ergab und ergibt sich - nicht unerwartet - im Pflege- sowie im Dienstleistungsbereich. Nachweisbar wird dabei immer wieder eine Reihe von Arbeitskräften für den Einzelhandel benötigt.

Verkauf nimmt an Bedeutung zu

Berufliche Weiterbildungsmaßnahmen zur „Regulierung“ von Angebot und Nachfrage gewinnen deshalb in

der Region zunehmend an Bedeutung. So wurde auf Anregung der ARGE SGB II Wunsiedel/Tirschenreuth-Nord von der Niederlassung Marktredwitz des Bildungsinstituts PSCHERER die sechsmo- natige AZWV-zertifizierte Bildungsmaßnahme "Beruflich FIT für den Dienstleistungsbereich (Schwerpunkt Verkauf)" entwickelt und am 22. Februar mit 16 Teilnehmern begonnen. Dabei handelt es sich um dreizehn Frauen und drei Männer. Diese haben entweder bereits berufliche Erfahrungen im Dienstleistungsbereich bzw. interessieren sich für eine berufliche Perspektive im Bereich Verkauf.

Weitgefächerte Möglichkeiten durch innovatives Konzept

Das Innovative, der vom Bildungsinstitut PSCHERER entwickelten Bildungsmaßnahme, besteht in ihrer breiten inhaltlichen Anlage, wodurch sie den Teilnehmern sehr weit gefächerte Möglichkeiten eröffnen kann. Kenntnisvermittlung Verkauf einschließlich Verkaufstraining sind zwar im Lehrgang aus- zuprägende Kernkompetenzen, werden jedoch von einer Reihe von Schwerpunkten flankiert, die die künftigen „Dienstleister“ für den Arbeitsmarkt rundherum „fit machen“ sollen. Dazu gehören z. B. Aktivierung & Orientierung einschließlich Arbeits-

marktrecherche, Bewerbungstraining, berufliche Motivation, Gesundheitsmanagement, Arbeitsrecht, Altersvorsorge, Versicherungsvorsorge, Kommunikationstraining usw. Momentan absolvieren alle einen vierwöchigen EDV-Kurs, der im April 2010 zum Erwerb des Europäischen Computerführerscheins „ECDL®-Start“ führt. Die Erprobung des angeeigneten Wissens und Könnens wird im Rahmen zweier Praktika (Orientierungspraktikum/ Vermittlungspraktikum) geschehen, wobei letzteres der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit unter anderem in Verkaufseinrichtungen dient. Nach anfänglicher Skepsis sind fast alle Teilnehmer optimistisch, auch auf Grund der intensiven Unterstützung durch die Sozialpädagogen des Bildungsinstituts während oder zeitnah nach der Maßnahme ins Berufsleben zurückkehren zu können.

Neuer Lehrgang im Herbst in Selb geplant

Infolge des bisher erfolgreichen Verlaufs ist für Herbst 2010 vorgesehen, mit Hilfe dieser Bildungsmaßnahme in der „Rosenthal-Stadt“ Selb Arbeitskräfte für das in der Vorweihnachtszeit dort zur Eröffnung geplante neue große Factory Outlet Center zu schulen.

Rainer Grämer

Renewable Energy Specialists



Das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH ist als Projektpartner im englischen Projekt: „Renewable Energy Specialists“ – „Spezialisten für erneuerbare Energien“ des Unternehmens EMBRACE Cooperation Ltd tätig.

Ziel des Projekts ist es, englische Multiplikatoren auf der Grundlage deutschen Know-how's aus der Solar- teur®-Ausbildung im Bereich der erneuerbaren Energien zu qualifizieren. Diese sollen künftig im Vereinigten Königreich in Berufsausbildungseinrichtungen anerkannte Ausbildungskurse für Fachleute und Studenten aus dem gewerblich-technischen Bereich anbieten können.

Am 23. April 2009 hat das Europäische Parlament eine entsprechende „Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen und zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinien 2001/77/EG und 2003/30/EG“ erlassen. Eine der höchsten Zuwachsraten wurde verbindlich für das Vereinigte Königreich vereinbart. Dort soll vom Stand 1,3 % im Jahre 2005 eine Steigerung der Nutzung auf 15 % im Jahre 2020 erfolgen.

Die Ausbildung der zehn Multiplikatoren findet in der Zeit vom 6. bis 23. April in Lengenfeld statt. Ziel ist es, die Ausbildung im Bereich erneuerbare Energien Großbritannien zu etablieren. Perspektivisch wollen die Projektpartner Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH und der "Ur-Solarteur" Werner Rauscher gemeinsam mit der Firma EMBRACE die Ausbildungsmöglichkeiten weiter ausbauen.

Das Auftakttreffen zum Projektstart fand in Lengenfeld statt. Die Partner trafen sich am 25. und 26. Februar erneut in London, um die Multiplikatoren-Ausbildung vorzubereiten.

Timo Zimmer

Praktika in London für bessere berufliche Chancen Junge Menschen erhalten die Chance Erfahrung im EU-Ausland zu sammeln



Im Blickpunkt des Projekts "FrdA „Transnationale Initiative für junge Menschen in Mittelsachsen“ stehen Jugendliche, arbeitslose junge Erwachsene und junge Alleinerziehende aus der Region Freiberg. Sie erhalten die Möglichkeit, berufspraktische Erfahrungen im EU-Ausland zu sammeln, Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und soziale wie berufliche Kompetenzen zu erweitern.

Dadurch erhöhen sich die Chancen, auf dem heimischen Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Der erste Flow (Mobilitätsfluss) des Projekts ist abgeschlossen. Nach einem 14-tägigen Sprachkurs und vier Wochen Betriebspraktikum sind die ersten zehn Teilnehmer aus London zurückgekehrt. Sie erhielten das EUROPASS-Mobilitäts-Zertifikat und sehr gute Beurteilungen und Empfehlungen von ihren Einsatzstellen. Drei Teilnehmer waren in einem Landschaftsbauunternehmen eingesetzt, zwei Teilnehmer arbeiteten Schichten in einem kirchlichen Obdachlosenasyl, eine Teilnehmerin unterstützte die Geschäftsführerin einer gemeinnützigen Beratungseinrichtung in der Projektarbeit, zwei Teilnehmer führten Arbeiten in einem Bauunterneh-

men aus, ein Teilnehmer war auf einem Bauernhof eingesetzt und ein weiterer war im Holzbereich tätig.

Alle Teilnehmer bestätigten, dass ihr Denken offener wurde, dass sie hauptsächlich gute Arbeitserfahrungen gemacht haben, von den Kollegen geachtet wurden und mit der Arbeit und Hilfe der Dozenten des Sprachtrainings sehr zufrieden waren.

Die jungen Menschen sehen die beruflichen Erfahrungen mit Menschen eines anderen Landes, den Aufenthalt in der Großstadt London, die multikulturelle Vielfalt und die vielen kulturellen Eindrücke in ihrer Freizeit als Bereicherung ihres Lebens. Sie haben Energie und neuen Mut für ihre weitere Arbeitssuche in der Heimat getankt, bei der das Bildungsinstitut PSCHE-RER gGmbH sie gemeinsam

mit den Projektpartnern ARGE Freiberg und GSQ mbH unterstützen werden.

Der zweite Flow hat seit Anfang März in Freiberg mit dem Auswahlverfahren der Teilnehmer und Teilnehmerinnen begonnen. Nach der Reisevorbereitung werden die ausgewählten Teilnehmer/innen am 18. Mai 2010 zum Praktikum nach London fliegen. Ziel ist es, durch effektivere Projektarbeit, Nutzung der Erfahrungen aus dem ersten Flow und die Erweiterung des Teilnehmereinzuggebietes 20 Entsendungen in Praktika zu erreichen.

FrdA ist ein Projekt im Rahmen des Programms Integration durch Austausch (IdA) und wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Christian Ficker

XENOS Projekt „MAKTIVApplus“ - Aufbaulevel Pflege Praxisunterricht im Haus Saalepark in Schwarzenbach an der Saale



Die Teilnehmenden des Aufbaulevels "Pflege" lernten mit Hilfe eines Pflegebettes verschiedene Hebetekniken kennen.

Am 27. Januar und 10. Februar 2010 haben die Teilnehmenden am Aufbaulevel Pflege des XENOS Projekts „MAKTIVApplus“ Praxisunterricht im Altenheim Haus Saalepark erhalten. Im Rahmen der Unterrichtseinheiten des ersten Tages wurde, u. a. mit einer Führung durch das Haus,

die Pflegeeinrichtung Saalepark vorgestellt. Im Anschluss präsentierte der Pflegedienstleiter des „Saaleparks“ das Pflege- und Betreuungsbild der stationären Altenhilfeeinrichtungen (AEDL) und diskutierte es mit den Teilnehmenden. Für die Unterrichtseinheiten wurden vom

Haus selbst freundlicherweise Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt. Die Lernenden konnten verschiedene Lagerungstechniken am „eigenen Leib“ mit Hilfe eines Pflegebettes erfahren und üben. Ebenso konnten sie verschiedene Hebetekniken erproben sowie die Bedie-

nung eines Rollstuhles oder Rollators (Gehhilfe) testen. Ausgewählte Themenschwerpunkte im weiteren Verlauf der interessanten Veranstaltung waren Prophylaxen, gesundheitsfördernde Maßnahmen, wie z. B. eine angemessene Ernährung, angepasste Kleidung, der Ausgleich zwischen Aktivitäten und Ruhezeiten, Hygiene und Sozialkontakte. Im „Snoozelraum“ konnte die MAKTIVApplus-Teilnehmer selbst erfahren, wie die Bewohner des Hauses in diesem Raum verschiedene Sinneswahrnehmungen erleben können. Auch die Hospizarbeit wurde in einem sehr ansprechenden Vortrag der Hospizbeauftragten des Landkreises Hof/Selb thematisiert.

Durch diese Unterrichtseinheiten vor Ort konnten sprachliche Barrieren der Lernenden mit Migrationshintergrund abgebaut werden und die für eine Pflegefähigkeit notwendige fachspezifische Sprache aktiv und adäquat zur Anwendung kommen.

Heidi Pabst

Markttredwitz: Ein neues Gesicht prägt die Maßnahmen für junge Menschen



Ruth Schönberger berät und unterstützt einen Teilnehmer bei einer wichtigen inhaltlichen Komponente - der ständigen Arbeitsmarktrecherche einschließlich teilnehmerbezogener Auswertung.

Praxistraining für Arbeitslose ohne Berufserfahrung

In der Bildungszielplanung der Agentur für Arbeit Hof/Selb spielt bis 2010 die sechsmonatige Maßnahme „Praxistraining für Arbeitslose ohne Berufserfahrung - gewerblich/kaufmännische Ausrichtung“ eine wichtige Rolle. Diese wird mehrmals pro Kalenderjahr mit vorwiegend Jugendlichen bis 25 nach abgeschlossener Ausbildung im Arbeitsagenturbezirk durchgeführt. Hintergrund dieses Bildungsziels ist die Tatsache, dass sich in der Region zwar einerseits, auch aus demographischen Gründen, die Situation auf dem Ausbildungsmarkt zunehmend entspannt, andererseits jedoch die Lage auf dem ersten Arbeitsmarkt durch aktuelle krisenhafte wirtschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen verschärft wurde. Trotz des allgemeinen Rufes nach qualifizierten Fachkräften besteht somit die Gefahr, dass junge Menschen mit gerade abgeschlossener Berufsausbildung relativ rasch ins „Erwerbsabseits“ geraten, weil ihnen ohne adäquate Arbeitsstelle nicht nur die Aneignung spezifischer beruflicher Erfahrungen verwehrt

bleibt, sondern auch die erworbenen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ohne praktische Anwendung mehr und mehr verloren gehen.

Beruflich am Ball bleiben

Die zwei in der Niederlassung Markttredwitz des Bildungsinstituts PSCHERER im Januar bzw. Februar 2010 beendeten Bildungsmaßnahmen für Jugendliche konnten dem beschriebenen Trend erfolgreich entgegenwirken. In jeweils sechs Monaten mit 13 Wochen Praktika eigneten sich die jugendlichen Teilnehmer weitere theoretische fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten im bereits abgeschlossenen Ausbildungsberuf an und setzten diese dann in drei betrieblichen Erprobungen im Sinne der Ausprägung und Übung der geforderten beruflichen Fertigkeiten in die Praxis um. Das mit dem Ziel, die eigene Attraktivität für den ersten Arbeitsmarkt zu erhalten und möglicherweise zu verbessern. Um berufliche Alternativen, die von der absolvierten Ausbildung abweichen, konnte und sollte es somit nur im individuellen Einzelfall gehen.

Positive Bilanz

Einen großen Anteil am optimistischen Ergebnis der beiden Maßnahmen hat dabei mit Sicherheit die vorwiegend für die Arbeit mit Jugendlichen verantwortliche Sozialpädagogin - das seit August 2009 „neue Gesicht“ in der Niederlassung. Für die 25-jährige Ruth Schönberger sind das nach dem Studium gleichzeitig die ersten Schritte im Berufsleben. Ihren Abschluss als Diplom-Pädagogin erwarb sie 2009 an der Universität Regensburg. Schon während des Studiums sammelte sie erste Erfahrungen in der Weiterbildung - beispielsweise durch ein längeres Praktikum bei einem Bildungsträger in der Regensburger Region - und das offenbar mit Erfolg: Im in der Kurzform „Praxistraining“ genannten Verlauf beider Staffeln gelang es, 71% bzw. 50% aller Teilnehmer mit einem berufsadäquaten Arbeitsplatz oder einer gleichwertigen Perspektive (z. B. Meisterausbildung) zu versorgen.

Ruth Schönberger wird die erworbenen Erfahrungen auf kommende Herausforderungen, wie z. B. BVJ bzw. BEJ übertragen können.

Rainer Grämer

Buch "Natur im Blick"

Wolfgang Viebahn, langjähriger Mitarbeiter und Schulleiter der Berufsfachschule für Technik des Bildungsinstituts PSCHERER in seiner letzten Position, befindet sich seit ein paar Jahren im wohlverdienten Ruhestand. Obwohl - von Ruhe kann kaum die Rede sein. Noch immer engagiert er sich ehrenamtlich. Unter anderem für Umwelt- und Naturschutz.

Anfang Februar erschien sein Buch "Natur im Blick", vom Verein für Naturkunde 1859 zur 5. Sächsischen Landesgartenschau 2009 in Reichenbach (160 Seiten, ISBN 978-3932626-24-1) als Band 24 in der Reichenbacher Museumsreihe.

Für den Zeitraum von 150 Jahren werden interessante Entwicklungen im "grünen" Bereich aufgezeichnet. Unter anderem geht es auch um das erste vogtländische Museum in Reichenbach, den Mylauer Naturkundeverein, um Schlossparks im nördlichen Vogtland, aber auch Fabrik- und Villengärten, um Vereinstätigkeit und Grünes Bauen, um den "Kulturbund", die Station Junger Techniker und Naturforscher und vieles mehr. So spielen bezüglich der Stadt Lengenefeld der "Natur- und Verschönerungsverein", der Stadtpark und das Heimatmuseum eine Rolle. Auf den Seiten 132 bis 134 wird die Umweltausbildung im Bildungsinstitut PSCHERER dargestellt.

Herzlichen Glückwunsch unserer Mitarbeiterin **Marion Schulze** zur Geburt ihres Sohnes **Peter**.



Wir wünschen der jungen Familie Gesundheit und einen guten Start ins neue Leben.

PARTNERSEITE



In Dresden hat die Sächsische Aufbaubank (SAB) ihren Hauptsitz.

Die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB) ist das zentrale Förderinstitut des Freistaates Sachsen.

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Errichtung der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank - (FördbankG) vom 19. Juni 2003 unterstützt die SAB als Anstalt des öffentlichen Rechts, Bank und Förderpartner den Freistaat bei der Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben.

In dessen Auftrag vergibt die Bank Fördermittel für den Wirtschafts- und Arbeitsmarkt-, Wohnungsbau-, Infrastruktur- und Städtebau- sowie für die Umwelt- und Landwirtschaftsförderung. Diese Aufgabe erfüllt sie im Wesentlichen mit den Finanzierungsinstrumenten Zuschüsse, Darlehen und Bürgschaften.

Sie verwaltet und gewährt dabei Mittel des Freistaates Sachsen, der Bundesrepublik Deutschland und der Euro-

päischen Union. Derzeit arbeiten über 900 Mitarbeiter an der Umsetzung der Förderziele des Freistaates Sachsen.

Zu den Förderprogrammen des Freistaates und zu flankierenden Fördermöglichkeiten des Bundes und der Europäischen Union bietet die SAB ihren Kunden individuelle Beratungen an. Aus diesen Förderbausteinen entwickelt die Bank je nach Vorhaben maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte als Förderpartner für Bürger, Unternehmer, Forschungsträger, Kommunen und Verbände, die in Sachsen tätig sind oder werden.

In enger Zusammenarbeit mit der Sächsischen Staatsregierung verfolgt die SAB das Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung des Freistaates zu stärken. Auf diesem Weg setzt die Bank auf starke Partner auf kommunaler, Landes-, Bundes- und europäischer Ebene. Dazu gehören unter anderen die sächsischen Kommunen, die Kammern und Verbände, die Banken und Sparkassen, die KfW-Bankengruppe und die Europäische Investitionsbank. Die SAB ist dabei ausschließlich marktergänzend tätig und nimmt nicht am allgemeinen Wettbewerb teil.

Entsprechend ihres Förderauftrags konzentriert sich die Tätigkeit der SAB auf den Freistaat Sachsen. Zur Verbesserung der Kundenkommunikation hat die Bank neben ihrem Sitz in Dresden

Zentrales Förderinstitut des Freistaates Sachsen

und den Kundencentern in Chemnitz und Leipzig im Jahr 2008 mit dem Aufbau einer vertiefenden regionalen Präsenz begonnen. Gegenwärtig wird diese durch Regionalbüros in Plauen, Annaberg-Buchholz, Görlitz und Torgau unterstrichen.

In der Abteilung Sozialfonds innerhalb der SAB wird die Mehrzahl der Mittel verwaltet und bewilligt, die durch die Europäische Union – kofinanziert durch den Freistaat Sachsen und die Bundesrepublik Deutschland – über den Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Steuerung und Unterstützung des Arbeitsmarktes in den Mitgliedsländern der EU zur Verfügung gestellt werden.

Die Abteilung ist damit der Partner auch für Maßnahmen, die Bildungsträger im Rahmen und mit Unterstützung des ESF verwirklichen wollen.

In der aktuellen Strukturfondsperiode von 2007 bis 2013 stehen dafür in Sachsen insgesamt ca. 1,1 Milliarden Euro zur Verfügung. Die Verwendung dieser Mittel ist durch die Sächsischen Staatsministerien über mehrere Richtlinien inhaltlich untersetzt.

Es werden Mittel bereit gestellt, die einerseits der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Qualifizierung und (Wieder-)Herstellung der Beschäftigungsfähigkeit dienen, andererseits insbesondere auch die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft national wie auch

international stärken sollen.

In 2009 konnten dabei fast 260 Millionen Euro durch Bewilligungen gebunden werden. Die berufliche Weiterbildung bindet dabei das größte Volumen. Mit diesem Rekordergebnis konnten dabei beispielsweise über 8.000 Beschäftigte qualifiziert werden.

Viele Träger nutzen in ihrer Tätigkeit die vollständige Breite der zur Verfügung stehenden Förderinstrumente.

Dazu zählen Projekte zur Begleitung und Betreuung von Langzeitarbeitslosen und deren Heranführung an den Arbeitsmarkt; arbeitslose Personen, deren Berufsabschluss am heutigen Markt nicht mehr anerkannt wird, werden wieder zu einem aktuellen Abschluss geführt. Die Sicherung des Fachkräftenachwuchses im Vogtland ist Anliegen verschiedener Berufsorientierungsmaßnahmen mit den Schulen und Schülern der Region. In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen soll dabei den Fachkräften von Morgen gezeigt werden, welche Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung es gibt und wie diese im Besonderen im Vogtland genutzt werden können.

Die Abteilung Sozialfonds in der SAB ist in all diesen Förderbereichen von der Antragsberatung über die Bewilligung bis hin zur Abrechnung Partner, um auf möglichst kurzen und geradlinigen Wegen einen effizienten Mitteleinsatz von Fördergeldern zu gewährleisten.



IQ Facharbeitskreis Kompetenzfeststellung Regelmäßige Weiterbildung und Erfahrungsaustausche



Seit Februar 2009 ist Frank Riedel-Kemnitz, einer der Sozialpädagogen in der Niederlassung Marktredwitz des Bildungsinstituts PSCHERER gGmbH, Mitglied des bundesweiten "Facharbeitskreises

Kompetenzfeststellung" und nimmt regelmäßig an dessen Zusammenkünften teil. Diese fanden bisher in Augsburg, Bayreuth, Berlin und München statt. Der Facharbeitskreis (FAK) "Kompetenzfeststellung im Netzwerk Integration durch Qualifizierung" (IQ) wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und der Bundesagentur für Arbeit beauftragt, neue Strategien zur Integration von Migranten zu entwickeln und in die Regelförderung zu implementieren.

Bei den regelmäßigen Beratungen, die dem Erfahrungsaustausch, der Weiterbildung sowie auch dem in-

haltlich bezogenen Projektmanagement dienen, stellen sich die Mitglieder des FAK u. a. schwerpunktmäßig den Fragen, wie Kompetenzen (speziell auch von Migranten) erfasst, beurteilt und zertifiziert werden können.

Bei der letzten Tagung am 22./23. März in München ging es im Wesentlichen um die Auswertung eines Treffens mit Dr. Knut Diekmann von der DIHK (Abteilung für Berufsausbildung / Referat Grundsatzfragen) zu der Problematik Dokumentation von Kompetenzen und Qualitätsstandards sowie um die Vorhaben im Kalenderjahr 2010.

Frank Riedel-Kemnitz

IMPRESSUM

bip aktuell ist konzipiert als Firmenzeitung des Bildungsinstituts PSCHERER gGmbH mit den Standorten Lengenfeld, Freiberg, Marktredwitz, Adorf, Glauchau, Plauen und Zwickau.

Sie erscheint quartalsweise und wird hausintern verteilt. bip aktuell wird von Mitarbeitern für Mitarbeiter zur umfassenden Information über ihr Unternehmen erstellt.

Alle Mitarbeiter sind zur aktiven Mitarbeit und Berichterstattung über Aktivitäten im Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH aufgerufen.

Redaktion:
Anne König

Redaktionsschluss:
31. März 2010

ADRESSEN

Firmenstammsitz Lengenfeld

Berufsfachschulen in freier Trägerschaft
Reichenbacher Straße 39
08485 Lengenfeld
Telefon: 037606 39-0
Fax: 037606 39-100
info@pscherer-online.de

Niederlassung Freiberg

c/o GSQ mbH
09599 Freiberg, Halsbrücker Str. 34
Telefon: 03731 7980-150
Fax: 03731 7980-110
freiberg@pscherer-online.de

Niederlassung Marktredwitz

95615 Marktredwitz, O.-Loew-Str. 12
Telefon: 09231 92260
Fax: 09231 92262
marktredwitz@pscherer-online.de

Außenstelle Zwickau

c/o BMG R. Langer mbH
08056 Zwickau, Leipziger Str. 76
Telefon: 0375 2714861
zwickau@pscherer-online.de

Außenstelle Glauchau

08371 Glauchau, Auestr. 1-3/Haus 2
Telefon: 03763 402464
glauchau@pscherer-online.de

Außenstelle Adorf

08626 Adorf, Markt 3
Telefon: 037423 509984
adorf@pscherer-online.de

Außenstelle Plauen

08525 Plauen, Morgenbergstr. 19
Telefon: 03741 550808
plauen@pscherer-online.de

INTERNET

www.pscherer-online.de

Messe "Zukunft HIER 2010" Bildung, Qualifizierung, Beschäftigung



Anne König informierte Interessierte am Messestand über die Angebote der Berufsfachschule für Technik des Bildungsinstituts PSCHERER gGmbH.

Am 19. und 20. März beteiligte sich das Bildungsinstitut PSCHERER zum achten Mal an der Messe ZUKUNFT HIER in der Zwickauer Stadthalle. Die Westsächsische Fachausstellung für Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung bot individuelle Beratung rund um die Themen Bildung und Beruf für jeden Interessenten.

Themenschwerpunkte der Messe waren Erstausbildung/Berufsorientierung, Weiterbildung, Studium, Arbeits- und Praktikumsplätze, Existenzgründung, Franchising, Finanzierung und Förderung, Personaldienstleistung/Personalvermittlung.

Am häufigsten waren am

Messestand des Bildungsinstituts PSCHERER junge Besucher vertreten. Wobei diese sich vor allem für die Berufsausbildungen Staatlich geprüfte/r technische/r Assistent/in für Informatik - Profil Service und Netzwerktechnik und Staatlich geprüfte/r chemisch-technische/r Assistent/in Schwerpunkt Biotechnologie interessierten, die an der Berufsfachschule für Technik angeboten werden.

Weiterhin stellte das Bildungsinstitut PSCHERER seine Weiterbildungsangebote und Projekte aus dem Bereich Personalvermittlung und Berufsorientierung vor, welche auf reges Interesse stießen.



JobJet
Das etwas andere Event für Beruf- und Ausbildung
24. April 2010
9 bis 14 Uhr
proazubi
regional
JOB
Start: Berufswunsch
Ziel: Einstellungsgespräch
kostenlose Bewerbungsfotos
Last Minute Lehrstellenbörse
Bewerbungsmappencheck
Einstellungstests
Simulation Bewerbungsgespräch
... und vieles mehr!
EINTRITT FREI
proazubi.pscherer-online.de